



Station 8

Villa Eschebach, Volksbank Dresden-Bautzen eG

Mit „Pünktchen und Anton“ schreibt Erich Kästner eine Geschichte über die besondere Freundschaft zweier Kinder. Eines der Kinder lebt in ärmlichen Verhältnissen, das andere wiederum in sehr guten. Beide sind stets füreinander da und unterstützen sich in Situationen äußerster Not.

„Pünktchen und Anton“

Als Herr Direktor Pogge mittags heimkam, blieb er wie angewurzelt stehen und starrte entgeistert ins Wohnzimmer. Dort stand nämlich Pünktchen, seine Tochter, mit dem Gesicht zur Wand, knickste andauernd und wimmerte dabei. Hat sie Bauchschmerzen?, dachte er. Aber er hielt die Luft an und rührte sich nicht von der Stelle. Pünktchen streckte der silbernen tapezierten Wand beide Arme entgegen, knickste und sagte mit zitternder Stimme: „Streichhölzer, kaufen Sie Streichhölzer, meine Herrschaften!“. Neben dem Kind kauerte Piefke, Pünktchens kleiner brauner Dackel, hielt den Kopf ganz schief, wunderte sich und klopfte mit dem Schwanz den Takt dazu. Pünktchen erklärte kläglich: „Haben Sie doch ein Herz mit uns armen Leuten. Die Schachtel nur zehn Pfennige.“ Piefke, der Hund, begann, sich hinterm Ohr zu kratzen. Wahrscheinlich fand er den Preis zu hoch, oder er bedauerte, dass er kein Geld bei sich hatte.